

Forum „Junge Spitzenforscher und Mittelstand“

Ein völlig neues Veranstaltungsformat erprobte die Stiftung Industrieforschung am 23. Juni 2010 auf dem Petersberg: Acht exzellente junge Forscherinnen und Forscher präsentierten Experten aus dem industriellen Mittelstand originelle und praxisrelevante Forschungsergebnisse und Lösungsansätze zum Thema „Innovationsmanagement“.

Das Themenspektrum reichte dabei von Patentstrategien über Design bis hin zu Innovationsbarrieren, Open Innovation, Innovationen für Emerging Markets und Lead-User-Methoden.

Das Konzept erwies sich als erfolgreich: Die jungen Spitzenforscher erhielten die Chance, anwendungsnahe Forschungskonzepte und -ergebnisse mit Unternehmensvertretern abzugleichen und neue Kontakte zu Firmen zu knüpfen. Die Experten aus der Praxis konnten ihrerseits neue Ideen und Trends aus der Forschung kennen lernen und daraus Anregungen für die eigene Arbeit gewinnen.



Die acht Referenten: Dr. Christoph Ihl (RWTH Aachen), Prof. Dr. Katharina Hölzle (Technische Universität Berlin), Jan Michael Gerken (Universität Bremen), Dr. Karin Hoisl (Ludwig-Maximilians-Universität München), Daniel Gredel (Universität Hohenheim), Florian Jell (Technische Universität München), Irina Hartmann (Universität Stuttgart), Anna Dubiel (WHU Otto Beisheim School of Management, Vallendar)

Petersberger Industriedialog 2010: Erfolgsstrategien für den Mittelstand



„Neugeschäft generieren, Erträge steigern: Wie mittelständische Unternehmen ihre Chancen nutzen“ – dies war das Thema des

sechsten Petersberger Industriedialogs, zu dem die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz gemeinsam mit der Stiftung Industrieforschung für den 18. Mai 2010 eingeladen hatten. Rund 250 Teilnehmer – vor allem Vertreter des industriellen Mittelstandes – verfolgten die spannenden Vorträge von Verantwortlichen mittelständischer Unternehmen und die von Prof. Robert Fieten geleitete Diskussion. „Durch die geschickte Kombination von Produkt- und Servicestrategie und die Fokussierung auf technisch anspruchsvolle Abnehmer können deutsche Mittelständler sehr gut zu verteidigende und sogar auszubauende Alleinstellungspositionen erreichen“, resümierte Fieten zum Abschluss der Veranstaltung.



Zudem bot der Industriedialog acht Wissenschaftlerteams wieder ein Forum, ihre Forschungsergebnisse und Angebote auf Messeständen zu präsentieren.



Stipendien für Masterarbeiten und Diplomarbeiten

Stipendien für Master- und Diplomarbeiten



Welche Ziele verfolgt das Stipendienprogramm ?

Mit ihren Stipendien will die Stiftung Industrieforschung die wissenschaftliche Ausbildung **besonders qualifizierter Studierender** an Universitäten und Fachhochschulen fördern. Zudem will die Stiftung die Orientierung der **Forschungsinstitute**, an denen die Arbeiten entstehen, auf zentrale Forschungsfragen des industriellen Mittelstandes stärken. Und schließlich sollen die **Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer**, die als Antragsteller auftreten, die Chance erhalten, vielversprechende Studierende gezielt zu unterstützen.

Wer kann gefördert werden ?

Die Stipendienförderung der Stiftung zielt auf Studierende technisch-naturwissenschaftlicher oder betriebswirtschaftlicher Studiengänge, die im Verlauf ihres Studiums besonders gute Leistungen erbracht haben und die bei ihren anstehenden Master- oder Diplomarbeiten zugleich wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert arbeiten wollen.

Wie viele Stipendien vergibt die Stiftung ?

Die Stiftung vergibt jedes Jahr bis zu 25 Stipendien. 7 Stipendien wurden bereits in der ersten Bewerbungsrunde 2010 bewilligt, so dass in dieser zweiten Runde noch 18 Stipendien vergeben werden können.

Wie sind die Stipendien dotiert ?

Die Höhe der Stipendien beträgt 500,- Euro im Monat, die Laufzeit sechs Monate.

Wie ist das Bewerbungsverfahren ?

Anträge können ausschließlich von den Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern gestellt werden, die die jeweiligen Master- oder Diplomarbeiten betreuen.

Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 30. September 2010, 18:00 Uhr. Per E-Mail sollten bis zu diesem Termin folgende Unterlagen eingereicht werden:

- Lebenslauf des/der Studierenden
- Abiturzeugnis, Nachweis über Studienleistungen und ggf. Praktika
- Kurzes inhaltliches Konzept der geplanten Master- oder Diplomarbeit
- Gutachten des Betreuers/der Betreuerin und eines zweiten Hochschullehrers



Treffen des Stipendiaten-Netzwerks der Stiftung Industrieforschung im Jahre 2005

Wann fällt die Entscheidung ?

Über die Anträge entscheidet das Kuratorium der Stiftung Industrieforschung in seiner Sitzung am 22.11.2010. Frühester Starttermin der Stipendienförderung ist (rückwirkend) der 1.11.2010.

WEITERE INFORMATIONEN:

Die ausführlichen Richtlinien der Stipendienförderung können auf der Website der Stiftung Industrieforschung (www.stiftung-industrieforschung.de) nachgelesen werden.

Bei Rückfragen steht die Geschäftsstelle der Stiftung Interessenten gern zur Verfügung:

Stiftung Industrieforschung
Dr. Wolfgang Lerch (Vorstand)
Marienburger Str. 24
50968 Köln

Tel.: 0221 / 9370270
Fax: 0221 / 343807
E-Mail: info@stiftung-industrieforschung.de